

Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow“

Beschlussvorlage		
X öffentlich		
nichtöffentlich		
Einreicher: Verbandsvorsteher	Datum: 28.09.2020	Drucksache Nr.: 34/2020

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Verbandsausschuss

Verbandsversammlung

07.10.2020

Verzicht auf die Anwendung der am 05.09.2007 beschlossenen „Kostenerstattungspauschalen für die Sanierung von Trinkwasser-Hauanschlussleitungen, die vor dem 03.10.1990 errichtet wurden“

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung beschließt, die am 05.09.2007 mit DS 46/2007 von der Verbandsversammlung beschlossenen

„Kostenerstattungspauschalen für die Sanierung von Trinkwasser-Hauanschlussleitungen, die vor dem 03.10.1990 errichtet wurden“

mit sofortiger Wirkung nicht mehr anzuwenden.

Beratungsergebnis:

Gremium: Verbandsversammlung:				Sitzung am: 07.10.2020			TOP 7
einstimmig	mit Stimmenmehrheit	JA	NEIN	Enthaltung	ungültig	lt. Beschl. vorschlag	abweich. Beschluss
			
Leiter der Sitzung: Herr Goetz							

Verbandsvorsteher

Für die Richtigkeit:

Vorsitzender der Verbandsversammlung

Einreicher:

Finanzielle Auswirkungen?

ja:

nein:

X

Begründung:

Ziel des Beschlusses vom 05.09.2007 (DS 46/2007) „Kostenerstattungspauschalen für die Sanierung von Trinkwasserhausanschlussleitungen, die vor dem 03.10.1990 errichtet wurden“ war es, die alten gesundheitsgefährdenden Trinkwasserhausanschlüsse (insbesondere aus dem Werkstoff Blei) im Zusammenhang mit einem Sanierungsprogramm „kostengünstig“ sanieren zu lassen.

In den Vertragsbestimmungen des WAZV „Der Teltow“ ist grundsätzlich geregelt, dass Trinkwasserhausanschlüsse, die vor dem 03.10.1990 hergestellt wurden, nur bis zur Grundstücksgrenze im Eigentum des Zweckverbandes stehen.

VBW-EB Ziff. 6 Hausanschluss:

„7. Abweichende Regelung gemäß § 10 Abs. 3 VBW-AB für den Zeitraum bis 03. Oktober 1990:

Die Hausanschlussleitung von der Grundstücksgrenze bis zur Wasserzähleranlage einschließlich der in der Wasserzähleranlage befindlichen Anschlussverschraubungen, der Zwischenstücke und der Absperrventile, mit Ausnahme des Wasserzählers, bleibt Eigentum des Anschlussnehmers. Der Wasserzähler sowie der Teil der Hausanschlussleitung vom Verteilungsnetz bis zur Grundstücksgrenze sind Eigentum des Zweckverbandes. Der Zweckverband hält auf seine Kosten die Hausanschlussleitung vom Verteilungsnetz bis zur Grundstücksgrenze und - mit Ausnahme der im § 18 Abs. 3 VBW-AB vorgesehenen Fälle - auch den Wasserzähler instand.“

Die im Beschluss DS 46/2007 festgelegten Pauschalen zur Sanierung der alten TW-Hausanschlüsse beruhen auf Kosten, die im Jahr 2007 nach Ausschreibungsergebnissen kalkuliert wurden.

Diese Pauschalen sind schon seit langem nicht mehr kostendeckend. Zudem wurden alle Bleileitungen im Verbandsgebiet saniert, sodass diese Kostenerstattungspauschalen tatsächlich keine Anwendung mehr finden.

Die Kosten für Leitungsverlegung auf dem Grundstück und die Arbeiten im Haus/Zählerschacht werden bei Wegfall der Sanierungspauschalen nach den Kostenerstattungssätzen der VBW-ER III.1 **Kostenerstattung für die Erstellung eines Hausanschlusses...** in Rechnung gestellt. Damit werden die Grundstückseigentümer hinsichtlich der Kosten für die Leistungen auf dem Grundstück bei einer Sanierung oder einem Neuanschluss gleichbehandelt.

Anlage

Kopie DS 46/2007

Änderung /Ergänzung des Beschlussvorschlages: